



VERBANDSZEITSCHRIFT | JUNI 2019
Hessischer Musikverband e.V. und Landesmusikjugend Hessen e.V.

Die Hessische Blasmusik

Nr. 248

1P 20274 - 1,20€

Seite 18

Das HMV-
Bezirksorchester
Nord

Seite 39

INNOVATIV
Das Crowdfunding-
Spezial

Seite 7

Hauptversammlung
des HMV

Seite 8

Informationen der
Landesmusikjugend

Seite 12

HMV-Schlagwerk
eingeweiht





NEUE RUBRIK: **KLANKÖRPER**

In dieser Rubrik werden wir künftig in unregelmäßigen Abständen über die Klangkörper des Hessischen Musikverbandes berichten. Eröffnet wird diese Rubrik nun durch den ersten Beitrag von unserem neuen Bezirksorchester Nord – der Bläserphilharmonie Nordhessen.

Bläserphilharmonie Nordhessen als HMV-Bezirksorchester Nord gegründet

Premierenkonzert führt zu stehenden Ovationen in Nordhessen



Freigericht, 21. Mai 2019 – Am 26. Mai fand in der Kulturhalle in Frankenberg das Premierenkonzert der Bläserphilharmonie Nordhessen statt, die das erste Bezirksorchester des Hessischen Musikverbandes (HMV) darstellt. Das begeisterte Publikum, darunter die Landtagsabgeordneten Claudia Ravensburg und Dr. Daniela Sommer sowie Dr. Hartmut Wecker

vom Landkreis Waldeck-Frankenberg und HMV-Geschäftsführer Nicolas Ruegenberg forderte Zugaben unter stehenden Ovationen.

Björn Zimmermann war 14 Jahre alt, als er das erste Mal zum Taktstock griff. Seitdem steht er vor Orchestern, leitet Amateure und Profis. Freundschaftlich, bestimmt, zielsicher – und mit hörbarem Erfolg. Im Mai leitete er das Premierenkonzert der Bläserphilharmonie Nordhessen. Ein Orchester, in dem mehr als 70 Bläser und Schlagwerker aus 18 Vereinen engagiert sind. Es ist das erste Bezirksorchester des Hessischen Musikverbands (HMV). Dass es entstehen konnte, ist auch Björn Zimmermann zu verdanken. Seit dem vergangenen Jahr ist er Dirigent des Bottendorfer Musikzugs und lernte dort Jürgen Klingelhöfer kennen. „Eigentlich war Jürgens Idee, ein Projektorchester für die Teilnahme an Wertungsspielen des Deutschen Musikfests zu gründen“, erzählt Zimmermann, der schnell bereit war, ein solches Projekt zu begleiten. Seit acht Jahren lebt er mit seiner Freundin im_Oberen Edertal, inzwischen in Allendorf (Eder).

Es wurden Vereine angeschrieben, zum Teil auch gezielt Musiker angesprochen. Und schon nach der ersten Probe im Herbst vorigen Jahres wurde klar: Es ist mehr als nur ein Orchester auf Zeit. „Viele haben gemerkt, dass auf einem ganz anderen Niveau gearbeitet werden kann als im eigenen Verein“, beschreibt er die Philharmonie. „Elementar ist der Austausch der Musiker untereinander.“ Diese Netzwerke zu schaffen, ist ein Ziel, das er sich gesetzt hat.

Erstmals den Taktstock geschwungen hat Björn Zimmermann vor knapp 25 Jahren in seinem Heimatort Herbornseelbach. Dort spielte er Klarinette



im Blasorchester, absolvierte die D-Lehrgänge im Hessischen Turnverband und bekam Lust aufs Dirigieren. Nach einem schweren Unfall des dortigen Orchesterleiters sprang er als Vertreter ein. Weniger Monate später leitete er erstmals ein volles Konzert.

Mit 15 dirigierte er seinen Verein beim Wertungsspiel zum Deutschen Turnfest in München und war dort der jüngste Dirigent. Noch einige Wertungsspiele mit anderen Orchestern folgten, das erste internationale Wertungsspiel sollte ihm aber eine Lehre sein. „Ich war bei einem Wertungsspiel so nervös, dass sich das auf die Musiker übertragen hat. Die Jury hat das nicht gesehen, sie saß hinter einem Vorhang. Doch es war spürbar“, erinnert er sich. „Ich musste lernen, wie intensiv man Menschen als Dirigent beeinflussen kann.“

Extrem fokussiert sei er seitdem. „Man hat viel Verantwortung für das, was auf der Bühne passiert. Und ich möchte der sein, der das Letzte aus dem Orchester herausholt. Das ist es, was für mich das Dirigieren ausmacht.“ Bisher leitete er die Blasorchester in Herbornoelbach, in Herborn und kam als 20-Jähriger zum Orchester des VfL Marburg, das er zwei Jahre dirigierte. 2008 wurde er Leiter des Blasorchesters Hövelhof und baute dort eine kleine Gruppe von ca. 25 Leuten zu einem mehr als 60-köpfigen Blasorchester auf. Zeitweise kümmerte er sich auch um die Jugendarbeit und wurde sogar zum Ehrenmitglied ernannt, bis er sich 2016 verabschiedete. Seit dem vergangenen Jahr ist er Dirigent eines Projektorchesters in Höxter. Ein Kapellmeister-Studium kam aber nicht in Frage: „Dafür fehlten die Klavierkenntnisse.“ Und auch den Plan, Schulmusik zu studieren, verwarf er. Dennoch wurde die Musik zum Beruf: Zimmermann ist Saxophonist beim Heeresmusikkorps Kassel. „Die Zeit im Ausbildungsmusikkorps war die einzige, in der ich nicht dirigiert habe“, sagt er.

Fortwährend bildet er sich als Dirigent weiter, nahm Unterricht bei Prof. Thomas Clamor, dem Leiter der Sächsischen Bläserphilharmonie, und

besuchte Meisterkurse. Als an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim ein Studiengang im Blasorchester-Dirigat ausgeschrieben wurde, bewarb sich Björn Zimmermann – und wurde angenommen. Seit 2017 studiert er dort, neben dem Beruf. „Das ist vielseitig und eröffnet tolle Möglichkeiten, auch wenn es stressig ist.“

Mit der neugegründeten Bläserphilharmonie ist ein Klangkörper entstanden in dem er das erlernte wunderbar umsetzen und ausbauen kann. Das Orchester soll zu einer festen Einrichtung werden, mit regelmäßigen Probenphasen. Er und die Musiker haben viel Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt. „Die Vorfreude war sehr groß.“ Björn Zimmermann war von Anfang an überzeugt, dass alles klappen würde. „Viel größer ist jedoch die Anspannung gewesen, wie das Orchester vor Ort vom Publikum angenommen wird“, sagt er. Ein Lieblingsstück hat er nicht. „Aber es gibt Momente bei Imagasy, da schießen mir die Tränen in die Augen“, sagt er über die Komposition von Thiemo Kraas. „Am Ende muss die Musik berühren und man darf nicht zu verbissen sein“, so Björn Zimmermann. „Über Spielfreude erreichst Du viel.“

Hessenweit hat die Gründung des Orchesters in Musikerkreisen aufhorchen lassen. „Da möchte man natürlich ein extrem gutes Konzert bieten. Aber das klappt. Es ist ein wahnsinnig gutes Orchester.“ Und die große Aufmerksamkeit, „die macht auch stolz“. Der Erfolg des Premierenkonzertes gibt ihm Recht und zeigt, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben. Mit der Bläserphilharmonie Nordhessen möchte der HMV insbesondere seine lokalen Vereine unterstützen, Inspiration bieten und praktische Vernetzung weiter vorantreiben. Konkurrenz zu den regionalen Vereinen sieht HMV-Geschäftsführer Ruegenberg keine. „Von ähnlichen Projekten haben wir bislang ausschließlich positive Erfahrungsberichte seitens der Vereine erhalten. Wir sind daher sicher, dass die Bläserphilharmonie Nordhessen in der Region eine Bereicherung für die Vereine darstellt und freuen uns auf die weiteren Konzerte.“

